

Gastro: Nächste Woche eröffnet das Restaurant *schlipf@work*

SEITE 2

Besinnlich: Weihnachten mit einem Konzert und dem *Currende-Singen*

SEITE 5

Sport: Gute Riehener Leistungen am *Basler Schachfestival*

SEITE 6

Das war 2012: Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres

SEITEN 10-15



SEITE 2

NEUJAHRSPÉRO Ein voll besetzter Bürgersaal anlässlich des Neujahrspéros der Gemeinde Riehen

Mit Dankbarkeit in ein neues Jahr



Olga Bernasconi (Harfe) und Evgeniya Kossmann (Querflöte) sorgten für den passenden musikalischen Rahmen zur Feier.



Willi Fischer bei seiner Ansprache (links): «Wir sind privilegiert in Riehen.» Und er erinnerte daran, dass es «für Einkäufe nicht den Reisepass braucht». Der Apéro war der beste Beweis dafür (siehe auch unten).



Eine besinnliche Ansprache von Gemeindepräsident Willi Fischer, klassische Musik sowie Häppchen und Cüpli: Riehen startet stilvoll ins neue Jahr.

TOPRAK YERGUZ

Die Feier zum neuen Jahr hat etwas Besinnliches: Man blickt auf das vergangene Jahr zurück und auch voraus, sich fragend, was einen wohl erwarten mag. Das tat am 1. Januar auch Gemeindepräsident Willi Fischer anlässlich des Neujahrspéros der Gemeinde Riehen, der diesmal von Felix Werner organisiert wurde. Werner durfte sich über einen vollen Bürgersaal freuen, die zahlreich erschienenen Gäste ihrerseits an den musikalischen Darbietungen von Olga Bernasconi (Harfe) und Evgeniya Kossmann (Querflöte).

«Riehen ist cool»

«Wir sind privilegiert in Riehen», sprach Fischer und mahnte, dass mit diesem Glück auch Verantwortung verbunden ist: «Wir sind deshalb gefordert, solidarisch zu sein, ein Vorbild und Helfer – jeder persönlich und als

Gemeinde.» Er hob die Entwicklungshilfe der Gemeinde hervor und betonte die Solidarität Riehens mit den Partnergemeinden Muttin in Graubünden und Csíkszereda in Rumänien.

Für das Jahr 2013 nannte der Gemeindepräsident stichwortartig die Fortführung der Harmonisierung in den Schulen, die Zonenplanrevision, die Bautätigkeiten im Rüchlig, auf der Bosenhalde sowie in den Heimen Wendelin und Adullam, die Zollfreistrasse, das Naturbad und die Parkraumbewirtschaftung als Themen, die Riehen beschäftigen werden. Fischer dankte all jenen in der Gemeinde, die sich engagieren und an der Entwicklung des Dorfes beteiligt sind. Er schloss seine Ansprache mit drei Einträgen von Einwohnern aus dem Wunschbuch, das in der Weihnachtszeit im Foyer des Gemeindehauses aufliegt (der heutige Freitag ist die letzte Gelegenheit, einen Eintrag vorzunehmen). Hinter jedem dieser Einträge könne er «zu hundert Prozent» stehen.

Der erste Eintrag war ein Wunsch nach Gesundheit und Lebensfreude – nicht nur für sich, sondern für alle Mitmenschen. Der zweite Eintrag beschwor den Geist des Aufeinander-Hörens, der Dankbarkeit und der Genügsamkeit. Der dritte Eintrag «stammt wohl von einem etwas jün-

geren Einwohner», bemerkte Willi Fischer und las vor: «Riehen ist cool.»

Neujahrstreigen

Der Neujahrspéro der Gemeinde Riehen am Neujahrstag markierte den Auftakt zu einer Serie von Neujahr-Anlässen, die in den nächsten zwei Wochen stattfinden. Einen Tag nach Riehen lud auch der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zu seinem Empfang ein (siehe unten), während Bettingen übermorgen Sonntag zum Einläuten seines Jubiläumjahres einlädt (die Gemeinde feiert ihre 500-jährige Zugehörigkeit zu Basel). Riehens Quartiervereine feiern ebenfalls das neue Jahr (Apéro im Kornfeldquartier heute Freitagabend und im Niederholzquartier morgen Samstag, siehe Kalendarium auf Seite 5), ebenso wie Riehens Nachbarn auf deutscher Seite (Lörrach am nächsten Montag, Weil am Rhein am Freitag in einer Woche). Neujahrsläufe veranstalten auch die Gewerbeverbände für Mitglieder und geladene Gäste: Heute Freitag der Gewerbeverband Basel-Stadt und nächsten Donnerstag der Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR) zusammen mit der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD).

2013 findet nur einmal statt. Dafür darf man mehrmals darauf anstossen.



Gutes aus Riehen schmeckt: Häppchen von Henz, Blumen von Meyer und Söhne und Schokolade von Patrizias Schoggiparadies. Fotos: Véronique Jaquet

Reklameteil

EDGAR DEGAS
30. 9. 2012–27. 1. 2013
FONDATION BEYELER

Degas

www.fondationbeyeler.ch

RZ02/ES371

www.riehener-zeitung.ch
RIEHENER ZEITUNG

NEUJAHRSPÉRO Der Regierungsrat Basel-Stadt lud zum Neujahrsempfang ein

Stolz, aber keine Selbstzufriedenheit

ty. Natürlich gab es einen Apéro riche (lecker). Natürlich gab es ein kulturelles Begleitprogramm (Tanzperformances). Und natürlich wurde auf das neue Jahr angestossen (hicks). Was aber wirklich interessierte, war die Rede von Regierungpräsident Guy Morin, an dessen Rhetorikkünste sich die Geister scheiden – wenig überraschend vornehmlich entlang von Parteigrenzen. Welches Thema würde er anlässlich des Neujahrsempfangs des Regierungsrats wählen? Und würde er die Baselbieter Kollegen besonders begrüssen, jetzt, wo sie nach einem Jahr Abstinenz wieder den Weg

nach Basel gefunden haben? Zur zweiten Frage: Offiziell wurden die Gäste aus dem Kanton Basel-Landschaft gleich begrüsst wie alle anderen. Nach der langen, wirklich langen, Anrede aller honorigen Gäste wandte sich Morin der Lage im Kanton Basel-Stadt zu. Trotz Anzeichen von Verunsicherung sei die Lage, gerade im Verhältnis zum Ausland, erfreulich gut und stabil – wirtschaftlich und politisch. «Dies ist ein Grund, stolz zu sein», sagte Morin, «aber keiner, um in Selbstzufriedenheit zu verfallen.»

Morin nahm danach direkt Bezug auf eine Rede, die er im November vor

der Schweizerischen Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften hielt. Dort sagte er bis 2050 die Kantonsfusion und die Eingemeindung von 10 Vorortgemeinden in die Stadtgemeinde Basel voraus, was einige «sensational» fanden (Onlinereports) und bei anderen die Alarmsglocken läuten liess (Basler Zeitung). «Wir sind abhängig vom Umland», machte Morin klar. Deshalb wolle man bei der Entwicklung der Region nicht alleine handeln, sondern gemeinsam mit den Nachbarn – auch über die Landesgrenzen hinweg – die kommenden Herausforderungen angehen.

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Gratis die besten Spaghetti!

Spaghetti aus dem Puschlav offeriert zum Hackfleisch

Telefon 061 643 07 77



RZ02/7428

LESEBRIEFE

Demokratische
Abstinenz in Mutten

Bezugnehmend auf den Leserbrief von Enrico Battaglia möchte ich als besorgter Einwohner von Mutten Stellung nehmen. Enrico Battaglia klagt über das immer wieder eigenmächtige Vorgehen von Gemeindepräsident Martin Wyss. Auch ich habe erst auf die Nachfrage von Freunden und aus den Medien über die Facebook-Aktion des Gemeindevorstands erfahren. Mir kann Facebook egal sein, doch zeigt es immer wieder das selbe Muster von Martin Wyss, Entscheide, die die Gemeinde betreffen würden, im Alleingang zu bestimmen, ohne es in die Gemeindeversammlung zu bringen, wie zum Beispiel Finanzierungen, Anschaffungen oder Projekte. Die banale Antwort ist dann, man solle sich besser informieren. Ich versuche, wenn es möglich ist, den Gemeindeversammlungen beizuwohnen. Da werden diese Dinge aber nicht diskutiert, und wenn man nachfragt, wird man dann abgekanzelt. So muss ich Enrico Battaglia völlig Recht geben, dass Martin Wyss seine Verantwortung als integrierende Persönlichkeit, die ein Gemeindepräsident sein sollte, in keinsten Weise wahrnimmt. *Martin Tucek, Mutten*

Facebook-Projekt: Werk
ohne Legitimation

Die stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Mutten hatten nie die Möglichkeit, an einer Gemeindeversammlung über das sogenannte Facebook-Projekt abzustimmen: Es wurde zu keiner Zeit auf eine Traktandenliste gesetzt. Eine Informationsveranstaltung mit Einbezug der Bevölkerung, um Transparenz zu schaffen, hat ebenfalls nicht stattgefunden. In der Zwischenzeit hat die Facebook-Aktion in den Medien ein Ausmass angenommen, wobei sich besorgte Einwohner und Besucher unseres Dorfes fragen, ob das Ganze wirklich noch Sinn macht und welcher Nutzen damit generiert wird. Bisher hat niemand davon profitiert, ausser dem einzigen Gasthaus in Obermutten mit ein paar wenigen Besuchern mehr. Eine Nachhaltigkeit, darüber sind sich viele einig, bringt dieses Projekt nicht. Im Mittelpunkt dieser hochstilisierten Seifenblase steht einzig und allein der Gemeindepräsident, auch wenn er dies in Abrede stellt. Der Facebook-Auftritt Obermutten ist zur reinen Selbstdarstellung eines sehr kleinen Personenkreises verkommen.

Enrico Battaglia hat in seinem Leserbrief verschiedene Aspekte zum Thema Facebook und den herrschenden Zuständen in der Gemeinde dargelegt, die ausnahmslos den Tatsachen entsprechen. Seine sachlichen Ausführungen entsprechen in jeder Hinsicht der Wahrheit und es ist Realität, wie in Mutten Politik gemacht wird. Gut gemeinte Ideen von ausserhalb eines bestimmten Dorf-Clans werden rundum in den Wind geschlagen, egal welche Ziele man damit verfolgen möchte. Obendrein wird man als Querschläger oder Person mit extremer Vorstellung tituliert. Das Ganze kann man wie folgt zusammenfassen: einfach schlimm. *Werner Wyss, Mutten*

Wüste

Manchmal habe ich so Sehnsucht nach der Wüste, wo man wandern und wandern kann und vielleicht einmal auf einem Kamel reiten darf. Wie in der Kornfeldkirche, als im Familienweihnachtsmusical «So ein Kamel» vor Kurzem ein solches Wüstentier auftrat. Doch was sehe ich jetzt in der Nähe von Basel, vor dem Adlertunnel, von Basel herkommend? Fast eine Wüste, bestehend aus aufgeschütteten Sandhügeln. Das ist schön und lustig. *Regula Burckhardt, Basel*

Richtlinien für Leserbriefe

Die Maximallänge für Leserbriefe beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge, kurze Leserbriefe werden bevorzugt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Als Brief an Riehener Zeitung, Postfach, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen. Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr.

NEUERÖFFNUNG Das Restaurant zum Schlipf heisst ab nächstem Dienstag schlipf@work

Ein Traum wird wahr

Der Verein Lebensträume ist neuer Pächter des Restaurants Zum Schlipf. Die Gemeinde erhält neben einem neuen Restaurant die Gelegenheit, Langzeitarbeitslose zu beschäftigen.

TOPRAK YERGUZ

Es ist neben dem Landgasthof das zweite Restaurantgebäude, das der Gemeinde gehört: Das Restaurant Zum Schlipf an der Bahnhofstrasse. Nachdem Sandra und Stephan Kövi im letzten Herbst den Betrieb eingestellt hatten, wurde in den Innenräumen fleissig gearbeitet. Nun erstrahlen diese in einem neuen Glanz, den ab nächster Woche auch die Gäste bewundern dürfen, wenn das Restaurant neu eröffnet.

Gemeinderätin Annemarie Pfeifer und Ruedi Illes, Leiter der Sozialhilfe der Gemeinde Riehen, sitzen im Restaurant schon einmal Probe und strahlen. Pfeifer freut sich: «Die Rieherer Beizenlandschaft kriegt einen attraktiven Zuwachs.» Die Vorfreude der beiden hängt nicht nur mit den zu erwartenden kulinarischen Genüssen zusammen: Der neue Pächter des Restaurants ist nämlich der Verein Lebensträume.

Aus Schlipf wird schlipf@work

Als Non-Profit-Organisation bezweckt der Verein Lebensträume die Führung verschiedener Unternehmen. Deren Unternehmensbereiche richten sich im Besonderen an Menschen mit einer Beeinträchtigung, Jugendliche und junge Erwachsene, die nach der Schule keine Anschlussmöglichkeit in den Berufseinstieg finden, und Sozialhilfebezügler bis 28 Jahre. Der Verein strebt durch die Schaffung solcher Arbeitsräume die Integration in die Gesellschaft und damit eine verbesserte Partizipation für die drei Zielgruppen an.

In Basel führt der Verein Lebensträume bereits die beiden Restaurants pizzaiolo@work und fresh@work. Dieser Nomenklatur folgend erhält das Restaurant Zum Schlipf einen neuen Namen: Künftig heisst es schlipf@work.

Zwei Fliegen mit einer Klappe

Das Motto in den Restaurants des Vereins Lebensträume sei «doppelt gut essen», erklärt Daniel Wölfle, Geschäftsführer der @work-Betriebe. Einerseits sollen die Gäste im schlipf@work natürlich künftig gut essen können, andererseits tue man mit einem Besuch aber auch etwas Gutes. Denn im schlipf@work werden Langzeitarbeitslose aus Riehen beschäftigt.



Hell, klar, freundlich: Annemarie Pfeifer, Daniel Wölfle und Ruedi Illes freuen sich in den überarbeiteten Innenräumen des schlipf@work auf die Eröffnung nächste Woche. Foto: Philippe Jaquet

Wölfle erklärt: «Wir führen die Leute an die Arbeitswelt heran mit dem Ziel, sie an Unternehmen zu vermitteln – nicht nur im Gastro-Bereich.»

Für Ruedi Illes werden so zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: «Riehen erhält nicht nur einen bewährten Gastro-Unternehmer für das gemeindeeigene Restaurant, sondern kann Arbeitslosen aus der Gemeinde auch eine Perspektive bieten.» Für dieses Arbeitsintegrationsprogramm stehen im schlipf@work vier Plätze zur Verfügung. Das Personal setzt sich zusammen aus diesen vier Personen aus der Sozialhilfe, vier bis sechs Praktikanten und fünf Fachleuten aus verschiedenen Bereichen. Dazu kommen die Angestellten in der Verwaltung.

Um allfälligen Bedenken vorzubeugen, betont Daniel Wölfle, dass es sich keinesfalls um geschützte Arbeitsplätze handelt. Von allen Beschäftigten wird eine Arbeitsleistung erwartet, wie das überall der Fall ist. «Es ist ein professioneller Betrieb», sagt er. «Wir müssen wirtschaftlich funktionieren. Bei uns werden keine Essen subventioniert.»

Auf Riehen ausgerichtet

Im schlipf@work soll es über Mittag drei Menüs geben, je eines mit und ohne Fleisch sowie einen Tageshit. «Das Verhältnis von Preis und Leistung muss stimmen», sagt Wölfle, der die Mittagsmenüs zu Preisen von 15 bis 20 Franken anbieten möchte. Für den Vor- und Nachmittag wurde ein Café-Konzept erarbeitet. Im Gegensatz zu den Stadtraurants des Vereins Lebensträume wird schlipf@

work auch am Abend geöffnet haben. «Wir möchten uns für eine anspruchsvolle Kundschaft gut positionieren», kündigt Wölfle an. Die Karte soll nicht sehr lang sein, dafür alle drei Monate erneuert werden. Die Tellergerichte sollen preislich zwischen 23 und 45 Franken liegen. Das Restaurant wird Dienstag bis Samstag geöffnet sein, Sonntag und Montag sind Ruhetage.

Ideen und Neuerungen gibt es viele im Schlipf: Neu gibt es ein Spielzimmer für Kinder im Restaurant. Es wird von Riehen aus ein Catering-Angebot geben, zum Beispiel für Rieherer Mittagstische.

Das gefällt auch dem Gemeinderat. «Es gibt mehr Sicherheit, wenn der Betrieb mehrere Standbeine hat», sagt Annemarie Pfeifer. Überhaupt habe man sich viele Gedanken nicht nur zum Landgasthof, sondern auch zum Schlipf gemacht. «Wenn sich Riehen schon zwei Restaurants leistet», sagt sie, «ist dem Gemeinderat wichtig, dass für das Gemeinwohl eine Serviceleistung erbracht wird.»

Wölfle weiss, was Riehen erwartet. «Wir haben gut recherchiert, was hier funktionieren könnte», sagt er. Die Chancen stehen nicht schlecht: Immerhin kennt der Geschäftsführer Riehen bereits durch eine frühere Tätigkeit. Er war vor sieben Jahren bei der Mobil Jugendarbeit Riehen tätig.

Am Montag findet also im Restaurant schlipf@work das Eröffnungsfest für geladene Gäste statt. Am Dienstag, 8. Januar, wird der reguläre Betrieb für alle Gäste aufgenommen. Dann wird sich zeigen, ob schlipf@work so funktioniert, wie sich alle erhoffen.

Kein UPC Cablecom-
Service-Point mehr

ty. Nill Audio Video GmbH ist im neuen Jahr nicht mehr offizieller Service-Point von UPC Cablecom. Dieter Nill teilt mit, dass er den neuen Vertrag von UPC Cablecom nicht mehr unterschrieben hat. Der Inhaber und Geschäftsführer von Nill Audio Video GmbH sagt, dass dies für seine Kundschaft nur eine kleine Einschränkung zur Folge habe: «Kunden können nicht mehr mit defekten Cablecom-Geräten zu uns kommen, um sie auszutauschen.»

Nill Audio Video GmbH ist weiterhin Retail-Partner, sowohl von UPC Cablecom als auch von Swisscom, und damit bleiben auch die weiteren Dienstleistungen des Geschäfts erhalten: Neue Abonnemente für Telefonie, Fernsehen oder Internet können nach wie vor abgeschlossen werden. Für technische Fragen stehen Dieter Nill und seine Mitarbeiter weiterhin gerne zur Verfügung.

Nill Audio Video GmbH war seit Juni 2011 Service-Point der UPC Cablecom und betreute deren Kunden aus der ganzen Nordwestschweiz.

Dieter Nill freut sich darauf, seinen Stamm- und zukünftigen Kunden wieder einen einwandfreien Service in allen Belangen der Unterhaltungselektronik bieten zu können.

Tausend Füsse
am Klavier

rz. Im Rahmen des «Samstagsclub – Konzertreihe für Jung und Alt» präsentiert die Musikschule Riehen den «Tausendstastenkasten», ein kurzweiliges Konzert für die ganze Familie.

Bekannt ist, dass Kindern und Jugendlichen ab einhalb Jahren die Tore der vor Musik vibrierenden Musikschule Riehen im Sarasinpark weit offen stehen. Bis zum Anfang des Instrumentalunterrichts besuchen die Kleinen mit ihren Papis oder Mamis den Eltern-Kind-Musikunterricht, später den Gruppenunterricht in Rhythmik und Bewegung oder den Singkreis, singen im Kinderchor mit oder besuchen das Instrumentenkarussell oder die Gehörbildung.

Doch nun gibt es eine grosse Aufregung im Musikschulsekretariat: Ein aussergewöhnlicher Klavierschüler hat sich angemeldet. Die ersten zehn Füsse des Tausendfüsslers Balthasar haben das Ende der Warteliste erreicht – jetzt will er mit dem Klavierunterricht beginnen, natürlich möglichst mit all seinen Füssen gleichzeitig! Reicht da überhaupt ein einziges Klavier? Braucht es vielleicht sogar zwei Klavierlehrpersonen, um mit all den Beinen klar zu kommen? Ja überhaupt: Wie ist denn so ein Tausendfüsslerleben? In und neben den Klavierstunden?

Ursula Kiss und Jürg Löffler spielen Robert Schumanns zauberhafte und leider viel zu selten gehörte «Studien für den Pedalfügel» in der vierhändigen Adaption von Claude Debussy. Klavierschülerinnen der Musikschule leihen Balthasar ihre Finger als klavierspielende Tausendfüsslerfüsse und Barbara Schneebeil moderiert das kurzweilige Konzert mit Ohrenspitzern, Liedern und Tanzschritten – wie immer mit der tatkräftigen Unterstützung des Publikums, egal ob alt oder jung.

«Tausendstastenkasten» in der Reihe «samstagsclub.konzertreihe für jung und alt» am Samstag, 12. Januar, 17 Uhr (Dauer max. eine Stunde) im Musiksaal der Musikschule Riehen (Rössligasse 51). Kinder und Jugendliche gratis, Eintritt Erwachsene: Fr. 15.–, mit Familienpass Fr. 5.–, mit Familienpass Plus gratis.

Musikalische Weltreise

rz. Auf dem Äther um die Welt: Radio X startet morgen Samstag um 16 Uhr die Sendung «Musikweltenmix». Sie ist die musikalische Plattform der neun mehrsprachigen Sendungen von Radio X. Jeweils zwei Mitarbeitende einer Sendung vermitteln in Musikweltenmix Musik aus aller Welt.

In der ersten Sendung treffen Mitglieder der afrikanischen Sendung «Djoliba» und der portugiesischsprachigen Sendung «Beleza» aufeinander. «Musikweltenmix» in der Hörbox: Immer am ersten Samstag im Monat um 16 Uhr und in der Wiederholung am Sonntag um 10 Uhr auf Radio X (94,5 MHz).



Neujahrgrüsse vom Turm herab

rz. Es war eine besondere Austragung des traditionellen Silvesterturmspiels des Posaunenchores des CVJM Riehen: Pünktlich um Mitternacht am Silvesterabend wurde vom Turm der Dorfkirche herab nicht nur das neue Jahr eingeläutet, sondern auch das Jubiläumsjahr für den Posaunenchor: Er feiert im Jahr 2013 nämlich sein 100-jähriges Bestehen.

Foto: Philippe Jaquet

CARTE BLANCHE

Lieber Boris, liebe Maja,



Daniel Thiriet

Ihr seid zwölf und sechzehn Jahre alt und wohnt in Riehen. Für euch beginnt, wie für alle andern auch, ein neues Jahr und ihr habt sicher Pläne für die kommenden zwölf Monate: Schulwechsel, Lehrbeginn,

Sommerferien, Lager, Töffli – viele lustige und spannende Dinge kommen da auf euch zu. Viel Spass damit. Und denkt immer dankbar daran, dass Ayodele in Tansania und Kamal in Bombay nicht einmal wissen, ob sie morgen zur Schule gehen können. Ihr allerdings, im schönen Städtchen Riehen, werdet gut umorgt. Da gibt es PolitikerInnen, die viele schöne Gedanken für euch Jugendliche aufschreiben: In Leitbildern, Konzepten, Planungen – immer wieder liest man davon, dass es «familienfreundlich» und «jugendlich» sein soll. Jetzt gibt es sogar einen lustigen Glacekiosk mit guten (aber teuren) Glaces. Und doch bleiben viele Wünsche von euch offen. Wo zum Beispiel dürfen Kinder und Jugendliche «rumhängen», Lärm machen oder Musizieren, ohne dass sie einen Kübel Wasser von oben auf den Kopf bekommen? An welcher Wand dürft ihr «1893 for ever!» in rot/blau spraysen, ohne dass der Polizist mit der «Basilea 35» heranbraust und euch bestraft? Wo ist das Lokal, wo ihr für wenig Geld unter Euresgleichen ein Apfelschorle oder ein Glas Cola Zero konsumieren könnt? Wisst ihr, diese Dinge kommen nicht von alleine. Ihr müsst immer wieder laut darüber sprechen. Ihr müsst E-Mails oder Facebook-Posts an die Leute schicken, die im Gemeindehaus arbeiten oder dort Sitzungen abhalten. Ihr müsst mal selber einen Jugendkiosk einrichten, wo man Cola und Glace bekommt, ohne gleich einen Kleinkredit aufnehmen zu müssen. Ihr solltet vielleicht einmal ein «Occupy Gemeindeplatz» organisieren: Bringt Stühle und alte Sofas, stellt sie auf den Gemeindeplatz und chillt dort ein bisschen. Ihr dürft nicht annehmen, dass wir «Oldies» alles für euch organisieren. Die PolitikerInnen planen und schaffen Grundlagen und das machen sie anständig gut. Aber euch etwas selber gestalten, etwas erschaffen oder Ideen bringen, das müsst ihr wohl selber. Guckt im Netz: Es gibt viele Beispiele, wie sich Jugendliche ihre Träume verwirklichen. Manche steigen sogar in ein Boot und umsegeln ganz alleine die Welt (da muss man allerdings schon aus Holland kommen, um sowas zu Stande zu bringen...). Sorgt dafür, dass Riehen nicht zum Museumsdorf avanciert. Meldet euch zu Wort! Musiziert, gestaltet, ändert und lebt in eurem Dorf. Es hat Platz für alle. Bewegt euch gesund, kreativ und gut im neuen Jahr. Das wünsche ich euch und bin gespannt, was das neue Jahr bringt.

Euer Daniel Thiriet

Daniel Thiriet lebt und engagiert sich in Riehen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr (ph)

Redaktion:
Toprak Yerguz (ty, Stv. Leitung), Rolf Spiessler-Brander (rs), Michèle Fallier (mf)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Heintschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto), Ralph Schindler (rsc), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Kathrin Saffrich, Sandro Beck, Ramona Albiez, Jacqueline Engel
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ENERGIEPOLITIK Lörrach will klimaneutral werden

«Kein Alles-oder-nichts-Ziel»

Lörrach hat sich für 2050 ein ambitioniertes Ziel gesetzt. Ein Vorbild der deutschen Stadt auf dem Weg zur klimaneutralen Kommune war und ist die Gemeinde Riehen.

MICHÈLE FALLER

Das Jahrespressegespräch der Stadt Lörrach mit dem Thema «Klimaneutrale Kommune Lörrach 2050», zu dem Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm begrüsst, stand ganz im Zeichen der nachhaltigen Energiepolitik, die Lörrach konsequent anstrebt: Nach ihren Auszeichnungen als Energiestadt 2002 und dem European Energy Award in Gold von 2010 will Lörrach bis 2050 eine klimaneutrale Kommune werden. Eine Stadt wird laut Weltklimarat-Definition als klimaneutral bezeichnet, wenn jährlich nicht mehr als ein bis zwei Tonnen CO₂ pro Einwohner anfallen und der Restenergiebedarf aus erneuerbaren Energien gedeckt wird. Grundlage der Energiepolitik bildet die im vergangenen Jahr erstellte Studie «Klimaneutrale Stadt Lörrach», die Massnahmen und Strategien zur Erreichung der Klimaschutzziele aufzeigt. Laut dieser Studie ist die momentane Pro-Kopf-Emission in Lörrach mit 8,4 Tonnen CO₂ ausgewiesen. In einem ersten Schritt hat die Stadt Lörrach das «Projekt Klimaneutrale Kommune» ins Leben gerufen, das die Umsetzung der geplanten Massnahmen verantwortet.

Solarkataster und Energiesparhelfer

Stefanie Lorenz, die seit 1. Oktober das Projekt leitet, präsentierte das ambitionierte Ziel der klimaneutralen Kommune Lörrach zuversichtlich und stellte eine Auswahl der laufenden Projekte vor: Nebst dem Solar- und Wärmekataster, anhand derer die Bevölkerung eruieren kann, inwiefern sich das eigene Dach für Solarzellen eignet und wie gross der Wärmebedarf wo in der Stadt ist, findet seit Oktober auch eine Wärmenetzsondie-



Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm, Bürgermeister Michael Wilke und Klimaschutzmanagerin Stefanie Lorenz vor Lörracher Kulisse.

Foto: Michèle Fallier

rung statt. Und mit Hilfe des Projekts «Energiespar- und Klimaschutzschulen», bei dem seit 2011 acht Lörracher Schulen teilnehmen, soll das sehr relevante Nutzerverhalten frühzeitig angegangen werden. Zum Abschluss des Projektjahres findet im April 2013 ein grosses Solarbootrennen der teilnehmenden Schulen mit selbstgebaute Schiffe statt. Auch eine Gebäudesanierungsinitiative ist geplant, welche die Eruierung der 100 Gebäude mit dem grössten Wärmeverbrauch in Lörrach vorsieht, sowie ein Anreizpaket für deren Bewohner mitsamt kostenloser Energieberatung. Für einkommensschwache Haushalte ist ein Stromsparcheck und für Langzeitarbeitslose eine Ausbildung zu sogenannten Energiesparhelfern geplant. Um nur einige Beispiele der zahlreichen geplanten oder bereits lancierten Projekte zu nennen.

Erkenntnisgewinn von ennet der Grenze

Bevor die Gesprächsrunde geöffnet wurde und Heute-Bluhm, Lorenz und Bürgermeister Michael Wilke Red und Antwort standen, hielt die Oberbürgermeisterin fest, dass das Thema Energiesparen nicht in erster Linie ideologisch behandelt werden sollte, sondern eher pragmatisch: «Es soll als etwas überkommen, das den einzelnen Bürgern etwas bringt.» Auch die Erkenntnis, dass noch einiges getan werden müsse, sei weniger relevant als die Tatsache, dass jeder Baustein pragmatisch in die Welt gesetzt worden sei und das grosse Ziel entlang kleinen Schritten der Machbarkeit verfolgt werde. Das sei auch die Entdeckung für die Oberbürgermeisterin gewesen, als sie im Jahr 2000 ihren Posten neu antrat und vom Label «Energiestadt» erfuhr, das die Gemeinde Riehen damals

erhielt. «Klimaneutralität ist etwas Abstraktes, das in der realen Welt nicht stattfindet.» Daher seien Zertifizierungsmöglichkeiten wie das Energiestadt-Label und der Titel «European Energy Award Gold», mit dem sich mittlerweile Riehen und Lörrach schmücken können, so sinnvoll.

Von Unkenrufen, dieses Ziel sei viel zu ambitioniert – die Schweizer Parallele dazu ist die 2000-Watt-Gesellschaft, wie Lorenz erwähnte, lässt sich die Oberbürgermeisterin nicht einschüchtern. «Es ist bereits viel für die Umwelt gewonnen», stellte Heute-Bluhm fest. «Wir haben kein Alles-oder-nichts-Ziel, sondern können falls nötig auch noch ein paar Jahre drauflegen.» Und zum Stichwort kommunale Nachhaltigkeitspolitik: «Kommunen sind besonders gut in der Lage, die Grundidee nachhaltigen Handelns umzusetzen: global zu denken und vor Ort zu handeln.»

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Elmi Abdullahi

Er ist der aktuelle Starverkäufer. Der junge Mann mit dem schüchternen Lächeln, der im Eingangsbereich der Migros am Webergässchen das Strassenmagazin «Surprise» verkauft, wurde – wie in der heute erschienenen neuen Ausgabe des Strassenmagazins nachzulesen ist – von einer treuen Kundin nominiert, die ihrem persönlichen Starverkäufer nicht nur jeweils das Heft abkauft, sondern sich immer wieder freut, einen Schwatz mit dem jungen Somalier aus Mogadischu zu halten. Und sie ist nicht die einzige in Riehen, die regelmässig mit Elmi Abdullahi plaudert. «Die Leute sind sehr freundlich hier und viele kennen meine Namen», freut sich der Surprise-Verkäufer. «Es ist super!»

Elmi Abdullahi ist vor vier Jahren in die Schweiz gekommen; als Flüchtling vor dem Bürgerkrieg in seinem Heimatland. Er zieht seinen Ausländerausweis hervor und hält den Finger auf das genaue Datum. Damit er es auf jeden Fall richtig sage, erklärt er. Genauo gewissenhaft berichtet der 27-Jährige von seinen bisherigen Wohnstationen in Basel. Nach ein paar Monaten in der Zivilschutzanlage Brüglingen wohnte er in der Asylunterkunft an der Dornacherstrasse, wo er auch begonnen hat, Deutsch zu lernen. Heute wohnt er an der Theodor Herzl-Strasse. Seine guten Deutschkenntnisse hat er dem Basler Kurszentrum «K5» sowie den Kursangeboten der «ECAP» zu verdanken, betont Abdullahi. Für ihn sei sogleich klargeworden, dass er Deutsch lernen muss, wenn er in Basel bleiben und hier Arbeit suchen möchte, erklärt er. «Kein Deutsch, keine Arbeit», stellt er fest.

Und Arbeit ist sehr wichtig für ihn, der seit zirka drei Jahren Surprise verkauft. Alleine zu Hause zu sein und immer nur zu denken, sei sehr gefähr-



Starverkäufer mit Ambitionen: Elmi Abdullahi ist auf der Suche nach einer Stelle im Gastgewerbe.

Foto: Michèle Fallier

lich, erklärt er und deutet mit einer Handbewegung an, was die ewig kreisenden Gedanken auszulösen drohen. «Man wird fast wahnsinnig.» Eine an sich bereits überzeugende Beobachtung, die umso mehr einleuchtet, wenn man bedenkt, dass der Somalier während des Bürgerkriegs aufgewachsen ist und bei der Flucht seine Mutter und zwei ältere Brüder zurückliess. Um nach etwa einem Jahr in der Schweiz zu erfahren, dass beide Brüder, an denen er sehr hing, am selben Tag getötet wurden. Da sei seine Mutter allein gewesen und er hier auch, sagt er ernst, nachdem er eben noch mit leuchtenden Augen von den Brüdern erzählt hat. Deshalb müsse er morgens aufstehen und arbeiten, dann könne er auch wieder nach Hause gehen und alleine sein. Abdullahi freut sich aber nicht nur wegen der Ab-

wechslung auf die Arbeit, und weil er dank der Gespräche mit den Käuferinnen und Käufern seine Sprachkenntnisse verbessern kann, sondern auch aus ganz persönlichen Gründen: Er habe schon immer in Riehen verkauft und kenne keine anderen Standorte, möchte aber auch gar keine anderen ausprobieren. «Ich bin sehr, sehr zufrieden», betont er und spricht von der Liebenswürdigkeit und der Hilfsbereitschaft der Leute. Er sei auch schon zum Kaffeetrinken oder Mittagessen eingeladen worden und käme mit Menschen aller Generationen ins Gespräch. «Ich habe viele Freunde gefunden.»

Trotzdem sucht Abdullahi Arbeit, und zwar am liebsten in einem Restaurant. Erfahrung bringt er aus Somalia mit, wo er in Hotels und Restaurants sowohl im Service als auch in der

Küche gearbeitet hat. Und auch hier in der Schweiz war er im Rahmen einer Integrationsmassnahme der Sozialhilfe ein paar Monate in einem Restaurant tätig. «Aber mit der Aufenthaltsbewilligung F ist es sehr, sehr schwierig», stellt er mit Stirnrunzeln fest. Auch wenn es zunächst gut aussehe: Sobald man den Ausländerausweis für vorläufig Aufgenommene mit dem F zücke, winken die Arbeitgeber ab. Obwohl man mit diesem durchaus arbeiten darf.

Am meisten wünscht sich Elmi Abdullahi nicht nur eine feste Arbeitsstelle, sondern dass er mit seiner Frau zusammenleben kann. Wobei das erste das zweite begünstigen könnte. Momentan lebt sie zusammen mit der Mutter Abdullahis in Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens. Das sei gut so, da nun beide zueinander schauen können, findet der junge Mann. Das letzte Mal gesehen hat er die beiden im Juni in Addis Abeba. Mit verlegenem Lächeln erzählt er, wie seine Mutter beim ersten Wiedersehen nach vier Jahren sofort zu weinen begonnen habe – und er auch. Er weine auch ab und zu am Telefon, sagt er unumwunden. Und ab und zu träume er, der Mutter sei etwas zugestossen. «Dann rufe ich sofort am Morgen an!»

Am Sonntag und in der Freizeit hört Abdullahi Musik – egal von wo: somalische, US-amerikanische oder irgendwelche – oder er trifft sich mit Freunden zum Fussballspielen. Es gibt mehrere somalische Fussballmannschaften in der Schweiz und letzten Sonntag haben zum Beispiel die Basler gegen die Luzerner gewonnen. Der junge Mann lächelt strahlend und sagt dann ernst: «Fussball ist gut. Für den Körper und auch für den Kopf.» Aber am wichtigsten im Leben ist ihm seine Frau. Er erklärt gleichzeitig verschmitzt und verlegen: «Ich liebe sie.»

Michèle Fallier

ORIENTIERUNGSLAUF Vor dem Riehener Dorf-Nacht-OL 2013

Mit Karte und Lampe unterwegs



Postensuche in Riehen im Dunkeln – hier eine Läuferin des letztjährigen Anlasses in der Mohrhaldenanlage.

Foto: Philippe Jaquet

ue. Erschrecken Sie nicht, wenn am kommenden Mittwoch, dem 9. Januar, nach Einbruch der Dunkelheit dunkle Gestalten mit Kopflaternen oder Taschenlampen durch den Dorfkern von Riehen huschen, denn der Ski- und Sportclub Riehen organisiert zusammen mit der OLG Basel den 14. Riehener Dorf-Orientierungslauf bei Nacht, der wiederum für die breite Öffentlichkeit, das heisst für jedermann, ausgeschrieben ist. Wie schon seit Jahren sind Ruth Brodmann für die Laufleitung und Dominik Hadorn für die Bahnlegung zuständig und René Schlatter übernimmt die Kontrolle des Anlasses.

Mit Start und Ziel bei der Reithalle Wenkenhof können Einzelpersonen oder auch Mannschaften unter drei verschiedenen Parcours wählen: Kurz (ca. 4 km), Mittel (ca. 6 km) oder Lang (ca. 9 km). Die Routen enthalten eine unterschiedliche Anzahl Posten, die die Teilnehmenden auf der Kurz- und Mitteldistanz zuvor auf einer OL-Karte «Riehen-City» (Massstab von 1:5000) vor dem Ablauf selber einzeichnen müssen. Teilnehmer für die Langdistanz erhalten die Karte mit bereits eingedruckten Posten und sollten sich daher vorgängig bei René Schlatter anmelden (Telefon 0049 7621 9 86 93 86, E-Mail: rene_schlatter@yahoo.de).

Die Auswertung der Resultate erfolgt mittels «Sportident», das heisst mit elektronischer Zeiterfassung, wobei die Si-Card für Fr. 2.– vor Ort gemietet werden kann.

Bezüglich Ausrüstung genügt sportliche Kleidung mit gewöhnlichen Laufschuhen und eine normale Taschenlampe. Läuferinnen und Läufer melden sich einzeln oder in Gruppen zwischen 17 Uhr und 19 Uhr bei der Reithalle im Wenkenhof. Letzte Startzeit ist um 19.15 Uhr. Als Startgeld wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 7.50 erhoben (für Jugendliche mit Jahrgang 1993 und jünger Fr. 5.–). Garderoben und Duschen sowie Parkplätze an der Bettingerstrasse sind vorhanden. Nach dem Lauf besteht in der Reithalle eine Verpflegungsmöglichkeit.

Die Organisatoren vom SSC Riehen und der OLG Basel freuen sich auf eine grosse Beteiligung. Insbesondere werden auch wieder zahlreiche Mitglieder des OL-Juniorenkaders der Nordwestschweiz erwartet, mit denen man sich messen kann. Aber scheuen Sie sich nicht, sich auch als Anfänger einmal mit Karte und Lampe zu versuchen und den Riehener Dorfkern auf eine andere Art zu erkunden.

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga

KTV-Volleyballerinnen souverän

gm. Im letzten Spiel des Jahres trafen die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen auf den Tabellenletzten aus Aarau. Das Spiel hatte gerade erst begonnen, als sich die Riehener Aussenangreiferin Melinda Suja bei einem Angriff eine Knieverletzung zuzog. Nach einer kurzen Verzögerung ging das Spiel weiter, doch hatten die Riehenerinnen von da an Probleme, sich zu konzentrieren. Im Aufbau wie im Angriff schienen sie sehr unsicher und konnten sich am Netz nicht richtig durchsetzen. Es gelang ihnen allerdings, immer knapp die Oberhand zu behalten und den Satz so zu gewinnen.

Der zweite Satz verlief ähnlich. Zwar konnten sich die Riehenerinnen wieder etwas mehr auf das Spiel konzentrieren, doch blieb eine gewisse Unsicherheit auf dem Feld. Immer noch mit Mühe hielten sie sich im Spiel, überliessen den Gegnerinnen aber nicht die Führung und sicherten sich auch den zweiten Satz.

Im dritten Satz konnten sich die Riehenerinnen etwas fangen. Obwohl noch weit entfernt von einer Bestleistung, spielten sie souveräner und liessen sich weniger in Bedrängnis bringen. So konnten sie auch diesen Satz und das Spiel gewinnen.

Der FC Luzern II verlor das Spitzenspiel gegen Leader Volley Luzern Nachwuchs klar mit 0:3. Damit liegen



Die Volleyballerinnen des KTV Riehen – hier im Heimspiel gegen Sm'Aesch Pfeffingen II – sind in der 1. Liga Spitze.

Foto: Philippe Jaquet

der Luzerner Nachwuchs und der KTV Riehen weiterhin punktgleich vorne, während Luzern II nun bereits acht Punkte hinter dem Spitzenduo liegt. Am Samstag, 12. Januar, kommt es nun in Luzern zum Spitzenkampf der beiden führenden Teams (13.30 Uhr, Doppelturnhalle Säli, Luzern).

KTV Riehen I – Volley Aarau-West 3:0 (25:17/25:18/25:16)

KTV Riehen I: Alessia Suja, Gianna Müller, Stéphanie Tschopp, Rahel Maiocchi,

Jacqueline Tollari, Joëlle Jenni, Melinda Suja, Samantha Jauslin, Susann Witzsche, Kathrin Herzog.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. Volley Luzern Nachwuchs 13/35 (38:7), 2. KTV Riehen I 13/35 (38:9), 3. FC Luzern II 13/27 (30:20), 4. Sm'Aesch Pfeffingen II 13/20 (26:24), 5. VBC Ebikon 13/20 (24:23), 6. VBC Allschwil 13/20 (23:25), 7. Dynamo SeeWy 13/17 (21:23), 8. GSGV Giubiasco 12/12 (17:28), 9. Volley Fricktal I Frick 12/6 (8:31), 10. Volley Aarau-West 13/0 (4:39).

LEICHTATHLETIK 4. Weihnachtsbaum-Challenge des TV Riehen

Wenn die Weihnachtsbäume fliegen

rs. Seit einigen Jahren fliegen Anfang Januar die Weihnachtsbäume über den Riehener Dorfplatz. Am Samstag, 5. Januar, findet die TVR Weihnachtsbaum-Challenge zum vierten Mal statt. Wie jedes Jahr messen sich die Teilnehmenden in den Disziplinen Tannenweitwurf und Tippspiel. Die Organisatoren vom Turnverein Riehen wollen das Event weiterentwickeln und die Athletinnen und Athleten vor neue Herausforderungen stellen. Morgen Samstag soll deshalb zusätzlich das Adventkranz-Zielwerfen auf seine Tauglichkeit als neue «Challengedisziplin» getestet werden – hier wird noch keine Rangliste geführt. Der Anlass auf dem Vorplatz des Gemeindehauses beginnt um 10 Uhr und endet um etwa 13 Uhr.

Auch dieses Jahr wird für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt sein. Diese können sich an einem Kaffee- und Glühweinstand verpflegen. Der



Wie im vergangenen Jahr werden auch morgen Samstag im Riehener Dorfkern wieder Tannenbäume geworfen.

Foto: Philippe Jaquet

Fonduekessel ist eine weitere Neuheit an der Weihnachtsbaum-Challenge. Und was wäre die Challenge ohne unsere regionalen Spitzenwerfer? Ange-

meldet hat sich bereits der kürzlich zurückgetretene Riehener Speerwerfer Nicola Müller, der amtierende Schweizer Meister.

Reklameteil

75 Jahre Wanderwege beider Basel

Aus Anlass des Vereinsjubiläums «75 Jahre Wanderwege beider Basel» erscheint erstmals ein Wanderkalender. Mit jedem Monatsblatt wird eine Wanderung in der Region Basel vorgestellt.



Wer möchte, kann die Routen gleich mit abwandern:

1. Öffentliche Jubiläumswanderung: **Sonntag, 13. Januar 2013**
Sommerau – Rünenberg – Wenslingen
Treffpunkt: Bahnhof Sommerau, 11.45 Uhr
Wanderzeit ca. 2,5 Stunden, Verpflegung aus dem Rucksack
Vorgängig Wandertelefon abhören: 061 922 19 49
www.wanderwege-beider-basel.ch

Wanderwege beider Basel (Hrsg.)

Wanderkalender 2013

13 farbige Kalenderseiten, Wiro, inkl. Broschüre im Taschenformat
CHF 25.–
ISBN 978-3-7245-1848-8

Jetzt im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

www.reinhardt.ch

KREUZWORTRÄTSEL Ein neuer Preis im neuen Jahr

Ab ins Arena Restaurant

rz. Ab dieser Woche wird in der Riehener Zeitung ein neuer Preis für das Lösen des Kreuzworträtsels verlost.

Nicht zu knifflig, aber auch nicht allzu einfach – das ist der Reiz des RZ-Kreuzworträtsels. Und damit der Denksport sich auch noch lohnt, gibt es einmal im Monat etwas zu gewinnen. Wir haben mit dem Arena Restaurant in der St. Jakob-Arena (Eishalle) einen Partner gefunden, der einen attraktiven Monatspreis stiftet: Einen Gutschein über 50 Franken, den Sie für ein feines Mittag- oder Nachtessen einlösen können.

Das neue Restaurant hat den Anspruch, das «best beef in town» zu servieren. Die Spezialität des Hauses ist das LUMA-Beef. Dieser Name steht für Schweizer Rindfleisch der Spitzenklasse. LUMA verfeinert ausschliesslich die Teilstücke von artgerecht gehaltenen Schweizer Rindern. Im LUMA-Verfahren reift das Fleisch unter Einsatz eines natürlichen Edelschimmelpilzes bis zu 56 Tagen am

Knochen. Die Edelstücke entwickeln dabei ein unverkennbares Aroma, welches zu einem einzigartigen Geschmackserlebnis führt.

Wir haben das Arena Restaurant selbstverständlich vorgängig besucht und behaupten: Tram, Bus und Parkhaus gleich vor der Haustür sind praktisch, das Essen ist äusserst lecker, die Ambiente angenehm und der Service sehr aufmerksam. Kurzum – der Besuch lohnt sich!

So kann man gewinnen

Am Modus hat sich nichts geändert, Mitmachen ist ganz einfach. Merken Sie sich alle Lösungswörter der Kreuzworträtsel des aktuellen Monats. Im Januar werden dies vier sein. Wenn das letzte Rätsel des Monats erschienen ist, schicken Sie uns alle Lösungswörter per Mail oder per Postkarte zu (siehe Text unter dem Rätsel) und schon können Sie ein feines Essen gewinnen. Wir wünschen Ihnen viel Spass mit dem Rätsel und «e Guete» beim Besuch im Arena Restaurant.

ZIVILSTAND

Todesfälle

Riehen

Heiber-Halter, Antonia Gertrud, geb. 1924, von und in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Loos, Walter, geb. 1948, von Basel, in Riehen, Lörracherstrasse 135.

Bühler-Seiler, Ernst, geb. 1927, von und in Riehen, Im Hirshalm 14.

Rinaldi-Tscherry, Agatha, geb. 1921, von Basel, in Riehen, Gestaltenrainweg 81.

Geburten Bettingen

Rotzler, Lukas, Sohn des Rotzler, Gabriel, und der Sroka Rotzler, Magdalena Maria, in Bettingen.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen

Moosweg 35, S E P 72, 567 m², Einfamilienhaus mit Carport. Eigentum bisher: Evelyne Jung, Andrea Sabine Jung, beide in Riehen, und Fabienne Jung, in Basel. Eigentum nun: Evelyne Jung.

Gemeinde Riehen

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Festlegung des Steuerfusses für die Steuerperiode 2013

«Der Einwohnerrat legt für die Steuerperiode 2013 auf Antrag des Gemeinderats sowie der Finanzkoordinationskommission, gestützt auf § 38 Abs. 2 der Gemeindeordnung und § 9 der Steuerordnung den gemäss § 2 Abs. 2 des kantonalen Steuergesetzes definierten Steuerfuss für die Einkommenssteuer auf 37,0% und für die Vermögenssteuer auf 43,0% der vollen Kantonssteuer fest.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 19. Dezember 2012

Im Namen des Einwohnerrats:

Der Präsident: Heinrich Ueberwasser

Der Sekretär: Andreas Schuppli

Ablauf der Referendumsfrist:

20. Januar 2013

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung des Produktsommenbudgets 2013

«Der Einwohnerrat genehmigt auf Antrag des Gemeinderats das Produktsommenbudget der Einwohnergemeinde Riehen für das Jahr 2013 wie folgt:

Nettoerlöse der neutralen Positionen Fr. 98'803'541.–

Nettokosten der Produktgruppen Fr. -98'894'976.–

Planverlust Fr. -91'435.–

Massgebend für die Ermächtigung des Gemeinderats zur Tätigung der geplanten Ausgaben sind die rechtskräftig beschlossenen Global- und Verpflichtungskredite.

Dieser Beschluss wird publiziert.

Riehen, 19. Dezember 2012

Im Namen des Einwohnerrats:

Der Präsident: Heinrich Ueberwasser

Der Sekretär: Andreas Schuppli

Advertisement for Arena Restaurant featuring the slogan 'BEST BEEF IN TOWN'. It includes the restaurant's name, address (Brügligen 33, 4052 Basel), contact information (reservationen@arena-restaurant.ch, T +41 (0) 61 377 51 10), and the note '...auch abends geöffnet'. A small image shows a dish of beef with mushrooms and vegetables.

Advertisement for Jungo AG, specializing in electrical installations, service, repairs, and new/renovations. Address: Lörracherstrasse 80, 4125 Riehen. Contact: Tel. 061 645 20 20, Fax 061 645 20 29, info@jungoag.ch, www.jungoag.ch.

Advertisement for Lutz Die Buchhandlung. Located at Lörrachs «Haus der Bücher», Tumringer Str. 179. They offer books and new media. Contact: Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25.

Advertisement for Electrolux Sensationelle Tiefpreise auf Waschautomaten, Wäschetrockner, Backöfen, Kühl-, Gefrierschränke, Grosse Küchen- und Apparateausstellung. Further brands: Miele, V-Zug, Bosch, FORS-Liebherr, Bauknecht usw. Mo-Fr, 9-12/14-18.15 Uhr, Sa, 9-12 Uhr. U. Baumann AG, 4104 Oberwil. Mühlmattstrasse 25, Telefon 061 405 11 66, info@baumannoberwil.ch, www.baumannoberwil.ch.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 1

A crossword puzzle grid with 15 columns and 15 rows. Clues are provided in German for both horizontal and vertical words. Some clues include numbers indicating the length of the word.

Liebe Rätselfreunde rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 4 vom 25. Januar, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter

aller vier Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren. Der Gewinnerin oder dem Gewinner winkt ein attraktiver Preis in Form eines Gutscheins über 50 Franken für das Arena Restaurant. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lösen des Kreuzworträtsels und viel Glück bei der Verlosung.

Lösungswort Nr. 1

A row of 15 boxes, numbered 1 to 15, intended for the user to write down the solution words.

Advertisement for GIMA GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG. Services: NEU- UND UMBAUTEN. Address: Südquaistrasse 12, 4057 Basel. Telephone: 061 631 45 00.

Advertisement for Patrick Winkler Ortho Schuh Technik. Focus on foot care and orthopedic shoes. Contact: T 061 691 00 66 | winkler-osm.ch.

Advertisement for Pestalozzi Apotheke. Specializing in homeopathy. Promotion: FIT IN DIE KISTE – die Basismethode. Authors: Burkhard Sieper and Michael Eisemann.

Advertisement for Hans Heimgartner, Eidg. dipl. Sanitär-Installateur. Specializing in sanitary and heating installations (Spenglerei Heizungen). Services include repair, cleaning, and installation of gas boilers and garden irrigation. Contact: 061 641 40 90.

GALERIE LILIAN ANDRÉE Realistische Malerei von Kira Weber

Alltag, ins Bild gesetzt



«Récolte d'oignons», 2012, 160x200 cm, Öl auf Leinwand. Kira Weber in ihrem Atelier.



Fotos: zVg

rz. Was im Alltag fast bedeutungslos erscheint, weiss Kira Weber mittels ihrer realistischen Malerei nahezu bringen. Gleichzeitig erlauben ihre grossen Formate, einen detaillierten Blick auf Früchte, Porzellan und Textilien zu werfen. Alltägliches erhält im wahrsten Sinne des Wortes eine neue Dimension: Früchte und Gemüse erreichen monumentale Grösse und hinterlassen beim Betrachter einen bleibenden Eindruck.

Ästhetisch und realistisch

Kira Weber malt ästhetisch und realistisch in einer postmodernen Zeit, für die Zerlegung, Zerstückelung oder gar Abschaffung der Realität auch schon wieder Geschichte ist. Ihre Formate sind oft überdimensioniert, Details werden herausgegriffen, vergrössert und frontal zum Betrachter ins Bild gesetzt. Wir ahnen den Duft der weissen Rosen, den Geschmack der vollreifen Feigen, fühlen die pelzige Schale der grünen Mandel, möchten diese zarten Porzellantassen gern ei-

genhändig aufräumen, die feine Tischdecke glatt ziehen, den usbekischen Mantel vom Stuhl nehmen und uns über die Schultern legen. Kira Weber begreift Realismus weniger als Stil denn als Methode und Technik ihres Malens, mit Hilfe derer die von ihr ausgewählten Gegenstände in atmosphärisch Umgebung schaffendem Raum möglichst genau erfasst und dargestellt werden können. Es ist ihr sehr ernst mit der handwerklichen Bewältigung von Farbe, Licht, Format und Stofflichkeit, Gestalt und Struktur auf der Malfläche. Im Prozess des Malens stellt sie sich der schöpferischen Auseinandersetzung mit ihrem inneren Bild von Schönheit, ihrem starken Bedürfnis nach Harmonie, nach Ausgewogenheit der Gestaltung dessen, was sie gesehen und sehend erfahren hat.

Der richtige Blickwinkel

Ohne Zweifel: der Realismus von Kira Weber ist ästhetisch und ihr Ästhetizismus ist realistisch. Doch man-

cher Betrachter mag vor diesen Bildern auch etwas Geheimnisvolles spüren: rätselhafte Ängste, so als gelte es, die Schönheit der alltäglich erfreulichen Dinge hier und jetzt in ihrer Fragilität zu bewahren, sie zu schützen, sie malend dauerhaft zu bannen und unzerstörbar zu machen. Daher wirkt die künstlerische Erfassung der Wirklichkeit bei Kira Weber nur selten fotografisch, obwohl die Malerin die von ihr gewählten Sujets oft und gerne erst einmal fotografisch dokumentiert, um aus den unendlich vielen Möglichkeiten den jeweils richtigen Blickwinkel und Ausschnitt herauszufinden. Ihr Malen aber bleibt schöpferisches Experimentieren mit den Möglichkeiten, ein Stück Realität dauerhaft sichtbar zu machen.

Kira Weber: «Les surprises du quotidien», Vernissage: Sonntag, 13. Januar, 13–17 Uhr, Sonntagsapéro: Sonntag, 27. Januar, 13–17 Uhr (die Künstlerin ist zu beiden Terminen anwesend), Ausstellung bis Sonntag, 24. Februar. Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, Riehen

JODLERROBE Stadt-Jodler laden Riehener Kinderchor und «Bärgbränneli Liesberg» ein

Jodlerchor und Kinderstimmen



Nach einjähriger Pause – hier der Auftritt vom Januar 2011 im Landgasthof Riehen – setzen die Stadt-Jodler Basel-Riehen am 12. Januar die Tradition ihrer Jodler-Abende fort.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

rs. Nach einjähriger Pause – im vergangenen Januar stand der Landgasthofsaal wegen Sanierungsarbeiten nicht zur Verfügung – sind die Stadt-Jodler Basel-Riehen mit ihrem grossen «Jodler-Obe» zurück und warten mit einer Premiere auf. Für die Veranstaltung vom 12. Januar (Konzertbeginn um 19.30 Uhr) hat der Chor erstmals den «Singkreis Erlen» eingeladen, einen Kinderchor mit Schülerinnen und Schülern des Primarschulhauses Erlensträsschen unter der Leitung von Annkathrin Zwiggart. Der Kinderchor wird sowohl allein als auch zusammen mit den Stadt-Jodlern auftreten, die derzeit mit zwölf Sängern und fünf Sängerinnen unterwegs sind und nach wie vor unter der Leitung der auch als Solo-Jodlerin bekannten Heidi Langenegger singen. «Mit diesem Projekt möchten wir auch Junge für unsere volkstümliche Musik begeistern», sagt Stadt-Jodler-Präsident Jakob Gerber und fügt an: «Wir suchen

laufend neue Sängerinnen und Sänger, um unsere Formation zu festigen und unsere Zukunft zu sichern.» Interessierte seien jederzeit zum unverbindlichen Probenbesuch willkommen. Geprüft wird jeweils am Dienstag um 20 Uhr im «Haus der Vereine» in Riehen.

Den Hauptteil des Programms ihres diesjährigen «Jodler-Obe» bestreiten die Stadt-Jodler, die verschiedene Kleininformationen aus den eigenen Reihen präsentieren, diesmal selbst. Zwischen den Gesangsvorträgen musiziert das Wolfwiler Schwyzerörgeli-Trio Wiedmer, das nach Abschluss des Konzertprogramms auch bis um 2 Uhr nachts zum Tanz aufspielen wird.

Hochkarätig ist aber auch der Gastchor, der Jodlerklub Bärgbränneli Liesberg, der am 23. September 2012 am Bremgartenkonzert im Albisgütli in Zürich teilnehmen durfte – ein Privileg, das nur Formationen vorbehalten

ist, die an den letzten drei Eidgenössischen Jodlerfesten die Bestnote 1 erreicht haben. Bärgbränneli-Dirigentin Sandra Ledermann wurde ausserdem am Musikanten-Adl vom 5. Mai 2012 in Kreuzlingen als Nachwuchstalent vorgestellt und kam so zu einem viel beachteten TV-Auftritt.

Das Konzertprogramm besteht aus zwei Teilen. In der Pause findet der Losverkauf der grossen Tombola statt. Alle Lose, die keine Gewinnnummer enthalten, gelangen in die Nietenverlosung. Um 24 Uhr, kurz nach der Nieten-Verlosung, gibt es eine «Mitternachtsüberraschung».

«Jodler-Obe» der Stadt-Jodler Basel-Riehen, mit dem Kinderchor «Singkreis Erlen», dem Jodlerklub Bärgbränneli Liesberg und dem Schwyzerörgeli-Trio Wiedmer Wolfwil. Landgasthof Riehen, 19.30 Uhr (Saalöffnung um 18 Uhr). Nach Konzert Tanz bis 2 Uhr. Eintritt Fr. 15.–. www.stadtjodler-baselriehen.ch

GALERIE MOLLWO Pasquale Ciuccio: Bilder und Skulpturen

Geometrisches in Blau/Schwarz

rz. Die kommende Ausstellung in der Galerie Mollwo heisst «Blu e nero» und zeigt Bilder und Skulpturen des Italieners Pasquale Ciuccio. Der Künstler wurde am 2. Oktober 1950 in Neapel geboren, wo er auch aufgewachsen ist. Von 1973 bis 1977 lebte er in England, wo er begann, sich intensiv mit Kunst auseinanderzusetzen. Heute lebt und arbeitet er in der Schweiz. 1979 stellte er in Einsiedeln erstmals aus. Es folgten Ausstellungen in Galerien und Museen in Belgien, Italien, Deutschland, Dubai, Frankreich, Ungarn, Luxemburg, in der Schweiz, den USA und in Slowenien.

Waren es anfänglich noch figurliche Arbeiten, die er von 1979 an zeigte, fand seither eine Entwicklung der konsequenten Reduktion statt. Strenge Geometrie prägt Ciuccios Werke. Die Symmetrie spielt dabei eine wichtige Rolle. Ciuccios Bilder wecken zuweilen Assoziationen an sakrale Kunst, da sie oft zu Diptychen oder Triptychen zusammengefügt sind. Einige Arbeiten sind sogar zu grossen Serien von bis zu 27 Elementen zusammengestellt. Die Dimensionen könnten dabei unterschiedlicher nicht sein. Kleine Elemente von wenigen Zentimetern kontrastieren mit monumentalen Werken, die im öffentlichen Raum als Kunst am Bau die Passanten in ihren Bann ziehen.

Die Materialien von Ciuccios Werken reichen von Papier über Holz bis hin zu Stein, der wiederum bemalt wird. Seine Steinobjekte, -skulpturen oder -installationen sind meist in einem leuchtenden Blau gehalten; in mehreren Schichten aufgetragen. Formal nehmen die Skulpturen Ciuccios die klare, geometrische Formensprache seiner Bilder auf. Flache Kuben und Quader dominieren seine

Kompositionen. In den Bildserien kontrastiert ein schwarzer Fond mit jeweils einer einzelnen Grundfarbe, wobei auch hier die Farbe Blau eine zentrale Rolle spielt.

Pasquale Ciuccio: «Blu e nero» (Bilder und Skulpturen), Vernissage: Sonntag, 13. Januar, 13 bis 16 Uhr, Finissage: Sonntag, 17. Februar, 13 bis 16 Uhr, Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen. Der Künstler ist an Vernissage und Finissage anwesend.



Pasquale Ciuccios Werk No. 2277 (2004) besteht aus Sandstein und «Mixed media».

Foto: zVg

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

- Martin Suter**
Die Zeit, die Zeit
Roman | Diogenes Verlag
- John Lanchester**
Kapital
Roman | Klett-Kotta Verlag
- Christoph Ransmayr**
Atlas eines ängstlichen Mannes
Erzählungen | S. Fischer Verlag
- Vladimir Sorokin**
Schneesturm
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Judith Lennox**
An einem Tag im Winter
Roman | Pendo Verlag
- Anne Gold**
Das Schweigen der Tukane
Krimi | Reinhardt Verlag
- Hanns-Joseph Ortheil**
Das Kind, das nicht fragte
Roman | Luchterhand Verlag
- Alain Claude Sulzer**
Aus den Fugen
Roman | Galiani Verlag
- Dani von Wattenwyl**
Patriotenlüge
Thriller | Reinhardt Verlag
- E. L. James**
Shades of Grey 3.
Befreite Lust
Roman | Goldmann Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Marcel Rohr**
Alex Frei.
König des Strafraums
Biografie | Stämpfli Verlag
- Basel geht aus! 2013**
100 Restaurants neu getestet
Restaurantführer | Gourmedia AG
- Florian Illies**
1913. Der Sommer des Jahrhunderts
Geschichte | S. Fischer Verlag
- Ulrich Tilgner**
Die Logik der Waffen.
Westliche Politik im Orient
Politik | Orell Füssli Verlag
- Martin Jenni**
Cervelat & Tafelspitz.
Einfach gut essen im Dorf,
im Quartier und auf dem Land.
Restaurantführer | AT Verlag
- Peter von Matt**
Das Kalb vor der Gotthardpost
Politik | Hanser Verlag
- Prozentbuch Basel**
2012 | 2013
Region Basel | Pro 100 network schweiz ag
- Schlemmerreise mit dem Gutscheibuch**
Basel und Umgebung
Restaurantführer | Schlossberg7 Marketing
- SF bi de Lüüt**
Landfrauenküche 2.
Alle Rezepte von 2010–2012
Kochen | Edition Landfrauen Kochen
- Christoph Stokar**
Der Schweizer Knigge.
Was gilt heute?
Ratgeber | Beobachter Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderandtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

Das Jahr in Bildern: Die Monate Januar bis März



Erste Schritte auf der Geige: Der Tag der Offenen Tür in der Musikschule Riehen erfreut sich einmal mehr grosser Beliebtheit.



Die Museumsnacht lockt viele Besucher in die Museen – auch in Riehen. Neben der Fondation Beyeler und dem Spielzeugmuseum kommen die Menschen auch in die Sammlung Friedhof am Hörnli (Bild).



Die Bau- und Wohngemeinschaft Rieba wird grösser: Freude bei der Grundsteinlegung für 14 Reiheneinfamilienhäuser.



Die Bürgerinnenkorporation und die Bürgerkorporation kämpfen gegen Mitgliederschwund. Bei den Männern setzt Regierungsrat Christoph Brutschin ein Zeichen und unterzeichnet das Anmeldeformular.



Die Pfarrer Urs Friedli und Andreas Klaiber sowie Sigrüst Paul Spring sind für den neu geschaffenen Gemeindekreis Kornfeld-Andreashaus der Evangelisch-reformierten Kirche zuständig.



Das AHa-Theater trotzt mehreren Absenzen und bringt das Stück «Alles Ufos oder was?» auf die Bühne.



Wenige Tage vor den Baslern zeigen die Riehener und Bettinger «Binggis», wie man Fasnacht feiert.



Gemeinderat Christoph Bürjenmeier (rechts) überreicht dem neuen Pächter Pierre Buess den Schlüssel zum neu sanierten Landgasthof.



Einige der besten Beatboxer der Welt sind auf Kurzbesuch in Riehen und zeigen, was man aus einem Mikrophon herausholen kann.



Heimspiel für Katja Fusek und Valentin Herzog, die in der Arena ihr gemeinsames Buch «Mare blu» vorstellen.

Was sonst noch geschah

Januar: Das Jahr beginnt, wie es immer beginnt: Mit zahlreichen Apéros. +++ Die Gemeinde Riehen leistet sich einen neuen Internetauftritt: Die Webseite erscheint in neuer Aufmachung. +++ Gewerbetreibende, FDP und SVP reichen das Referendum gegen den Familiengarten-Gegenvorschlag ein. +++ Auf dem Werkhof wird eine neue Solaranlage eingeweiht. +++ An der Mory-

strasse schießt ein Unbekannter mit Gewehr kugeln auf Katzen. +++ Giuliano Pedretti, Schöpfer der Kuh-Skulptur am Eisenbahnweg, stirbt im Alter von 87 Jahren. +++ Richard Grass, Abteilungsleiter Tiefbau und Verkehr, verabschiedet sich in den Ruhestand.

Februar: Auf der Grendelmatte wird für den verstorbenen Sigi Gysel eine Gedenktafel eingeweiht. +++ Die Fondation Beyeler blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurück. +++ Pfarrer Richard

Atwood wird herzlich aus der Kornfeldkirche verabschiedet. +++ An der Rauracherstrasse kommt es zu einem Gewaltdelikt mit einem Toten, der erstochen wurde. +++ Der Verein Sunneklar weiht die sechste Fotovoltaikanlage ein, diese an der Arnikastrasse. +++ Zweimal «grosse Kleine»-Cortège: Die Kinderfasnacht in Riehen und Bettingen ist ein Erfolg. +++ Die SP reicht das Referendum gegen den Verkauf des Kabelnetzes ein.

März: Am Vierjuchartenweg sorgen Baumfällungen auf einem Privatgrundstück für Aufregung in der Nachbarschaft. +++ Am Korporationsabend wird Beatrice Wäckerlin ad interim für Silvia Brändli in den Vorstand der Bürgerinnenkorporation gewählt. +++ Die Pilgermission St. Chrischona hat einen neuen Direktor: René Winkler. +++ Der Gegenvorschlag zur Familiengarteninitiative wird mit 70,1 Prozent angenommen. +++ Bettingen erhält eine

moderne Erdbebenmessstation. +++ Auf der Werkstatt des Diakonissenhauses wird eine neue Solaranlage eingeweiht. +++ Es findet zum letzten Mal ein Konzert in der Traditionsreihe «Kunst in Riehen» statt. +++ Das Projekt für ein attraktiveres Dorfzentrum wird vorgestellt. +++ Gemeinde und Kanton einigen sich in Sachen Pflege- und Spitalfinanzierung. +++ Das philharmonische Orchester tritt im Landgasthof auf.

Die Monate April bis Juni



Der Spielplatz auf der Wettsteinanlage wird nach der Sanierung neu eingeweiht. Kinder dürfen einen Teil aktiv mitgestalten.



Lebendige Erzählung vom Leben Franz von Assisis: Das Singspiel in der Kirche St. Franziskus mit Kindern der Gemeinde und des Schulhauses Wasserstelzen.



Der Naturmarkt bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz bietet Gelegenheit, sich über naturnahes Gärtnern zu informieren.



Christine Locher (links) übergibt das Amt als Präsidentin des Vereins Spitex Riehen-Bettingen an Christine Avoledo (Mitte). Vizepräsidentin ist Caroline Schachenmann (rechts).



Am Singeasy zeigt sich der musikalische Nachwuchs von seiner besten Seite.



Durch Wald und Wiesen: Der Frühsommer ist einmal mehr auch Zeit der Bannumgänge in Riehen und Bettingen.



Finanzen in der Krise: Die Wenkenhofgespräche drehen sich um das Thema Kapitalismus.



Die Einwohnerratspräsidentin Salome Hofer übergibt ihr Amt an Heinrich Ueberwasser und tritt wenig später aus dem Rat aus.



Der Kulturpreis der Gemeinde Riehen wird an Rudolf Linder verliehen, der Sportpreis an die Schachgesellschaft Riehen (Bild).



Ein Haus feiert Geburtstag und Riehen tanzt: Die IG Haus der Vereine feiert 30-jähriges Bestehen.



Das Landifest findet unter dem Motto «Afrika» statt und sorgt für viel Betrieb im Freizeitzentrum.

Was sonst noch geschah

April: Die Eltern- und Gönnervereinigung (EGV), die Riehener Fussballjunioren- und -junioren unterstützt, hält im dreissigsten Jahr ihres Bestehens die Jubiläums-GV ab. +++ Der Posaunenchor des CVJM Riehen tritt am Jahreskonzert mit dem Kirchenchor Kornfeld, dem Kirchenchor St. Franziskus und der Sopranistin Sara Lilly auf. +++ Die Abstimmung über den geplanten Verkauf des

gemeindeeigenen Kommunikationsnetzes wirft Schatten voraus: Leserbriefe füllen die RZ-Spalten, eine Podiumsdiskussion findet statt. +++ Ein Podium orientiert über die zahlreichen Aktivitäten und Veränderungen im Bereich der Alterspflege in Riehen. +++ Die Gemeindeversammlung Bettingen beschliesst den Verkauf des K-Netzes – wenn Riehen dies auch tut. +++ Das Spielzeug-, Rebbau- und Dorfmuseum feiert mit einem Fest 40-jähriges Bestehen.

Mai: Die Riehener Bevölkerung spricht sich klar gegen den Verkauf des K-Netzes aus. +++ Ein Rendez-vous sorgt für rote Köpfe: Die Prostituierte Angelina gefällt nicht allen Lesern – es kommt sogar zu einer Abo-Kündigung. +++ An der Bürgerversammlung wird das Fehlen zahlreicher Neueingebürgerten beklagt. +++ Die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) spricht sich an ihrer Mitgliederversammlung für eine Aufwertung des Dorfzentrums aus. +++ In der

Fondation Beyeler sorgt Jeff Koons mit seinen Werken für farbige Säle. +++ Die neunjährige Riehenerin Shania singt sich in «DSDS Kids» in die Herzen der Zuschauer. +++ «Soirée galante» in der Reithalle des Wenkenhofs mit Teilnehmern des Europäischen Jugendchor-Festivals. **Juni:** Der Juni ist auch in Riehen und Bettingen der Monat der Outdoor-Events: Wer etwas auf sich hält, lädt zu einem Fest, Brunch oder Konzert unter freiem Himmel ein. +++ Der Oberrhein-

rat trifft sich zur Plenarversammlung im Wenkenhof in Riehen. +++ Der Kulturförderpreis der Alexander Clavel Stiftung geht an «zone expérimentale». +++ Das Bettinger Kirchlifest profitiert von einer Regenschauer in einem ansonsten nassen Junianfang. +++ Am Landifest schien wieder die Sonne – passend zum Thema Afrika. +++ 1600 Jugendliche feiern an der «Crea» auf St. Chrichona ihren Glauben. +++ Das Logo des Dorrfests 2013 wird vorgestellt.

Die Monate Juli bis September



Ein Tiroler Gruss am Rieher Herbstfest: Das Brixentaler Edelweiss-Duo Tom und Sepp animiert zum Schunkeln.



Die «Trembling Bells» aus Glasgow beglücken am Stimmenkonzert auf dem Reitplatz des Wenkenhofs das Publikum mit ihrem Neo-Folk.



Feierlicher Moment: Bettingen wird im September zur Energiestadt erklärt.



Nach einem baustellenbedingten Aussetzjahr findet im August endlich wieder der Flohmi des Quartiervereins Niederholz statt.



Unter dem Motto «In 80 Jahren um die Welt» feiern die Mäitlipfadi Rieche auf der Grendelmatte ihr rauschendes Jubiläumfest.



Hochsommerliches Wetter, kühles Bier und ausgelassene Stimmung: freitags am HillChill-Openair im Sarasinpark.



Beim Aufbau der Sonderausstellung «Zug um Zug – kleine Eisenbahn» im Spielzeugmuseum hilft das Publikum aktiv bei der Gestaltung mit.



Glück im Unglück: Dank einer geistesgegenwärtigen Passantin kommt nur das von der S-Bahn erfasste Auto zu Schaden. Das aber richtig.



Zu Tagesstrukturen in der Schule gehört auch das gemeinsame Essen: hier der Mittagstisch im Schulhaus Erlensträsschen.



Im Juli und August ist die Baselstrasse während drei Wochen gesperrt. Die Anwohner beobachten fasziniert das schnelle Vorankommen auf der Baustelle.

Was sonst noch geschah

Juli: 50, 40, 30, 40, 30. Das ist weder Geheimcode noch sind es Lottozahlen, sondern die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Achse Kilchgrundstrasse/Mühlestiegstrasse, die in schneller Abfolge wechselte. Im Juli wird Tempo 30 beschlossen, was nach einem kurzen Schlenker zu 40 auch heute noch gilt. +++ Auf dem Areal des Schulhauses Bäumlhof findet der Spatenstich für

die neue Spitzenlastzentrale Süd statt: Durch eine Umformzentrale im Schulhaus kann der Wärmeverbund Riehen neu Fernwärme von Basel beziehen. +++ Das Regierungspräsidium Freiburg informiert die Gemeinde Riehen darüber, dass die Bauabnahme eines Teilstücks der Zollfreistrasse um zwei Monate verzögert stattfindet. Die Eröffnung des Naturbads verzögert sich damit um ein Jahr. +++ Die Pilgermission St. Chrischona installiert auf

ihren Dächern zwei Photovoltaik-Anlagen. +++ Am Vorabend des 1. August sprengen Vandalen den Wasserschmecker-Brunnen am Lachenweg mit Krachern. **August:** Das Dorf kino Riehen zeigt «A speedy Open Air» bei der Orangerie im Sarasinpark: Sechs Filme über den Rausch der Geschwindigkeit von «The General» mit Buster Keaton bis zum Zeichentrickfilm «Les Triplettes de Belleville». +++ Die provisorischen

Schulhausbauten beim Hebelschulhaus, die bis zum Abschluss der Sanierung im Frühjahr 2014 dort bleiben, werden zu Beginn des Schuljahrs in Betrieb genommen. +++ Im Kunst Raum Riehen zeigt der Bettinger Künstler Niku Alex Muçaj gemeinsam mit Elia Stefa die Ausstellung «Concrete in Common», die den gesellschaftlichen Wandel in Albanien thematisiert. **September:** Im Andreashaus feiern der Organist Joachim Scherrer

40-Jahre- und der Sigrist Paul Spring 30-Jahre-Jubiläum. +++ Auf dem Fischer-Hof in Riehen findet der Tag der Landwirtschaft des Amts für Umwelt und Energie (AUE) statt. +++ Der dritte und letzte Buchpreis Hirzen geht an den Münchner Jungautor Elias Wagner für «Vom Liebesleben der Mondvögel». +++ Entlang der Bahnstrecke von Basel nach Zell werden auch in Riehen 150 Jahre Wiesentalbahn gefeiert.

Die Monate Oktober bis Dezember



Herbstfest Bettingen: Ein wunderschöner Herbsttag lockt im Oktober nach Bettingen ans Herbstfest, das auf dem Dorfbauernhof ausgiebig genossen wird.



Die neunte «Basel Ancient Art Fair» (BAAF) im Wenkenhof ist erfolgreich wie eh und je. Das Antikenmuseum Basel kauft ein Marmorrelief.



Martin Abel und Ariane Rihm präsentieren vor dem neuen Schuljahr stolz die Unterrichtsmaterialien zur Riehener Heimatkunde.



Bereits Anfang November wird am Bazar im Hirzenkeller Weihnachtsartikel und hausgemachtes Gebäck feilgeboten.



Die Gemeinde Riehen stellt Fragen zum Leben im Alter und präsentiert an einer der Veranstaltungen «Leben in Riehen – 60plus» die gesammelten Ideen.



An der Vernissage des Jahrbuchs «z'Rieche»: Jürg Schmid, Walo Stiegeler, Sibylle Obrecht und Jahrbuchredaktorin Sibylle Meyrat.



«Feuer und Flamme» ist das Motto der Erzählnacht in der Gemeindebibliothek Riehen. Das ist man auch für das Löschfahrzeug der Bezirksfeuerwehr.



Openair-Kinoatmosphäre im Dezember: Im Winkelgässchen findet die Vernissage des Films «Freiraum – Riehen ist mehr» statt.



Der Andreaschor lädt im November mehrere Chöre aus Deutschland und Frankreich zum gemeinsamen Konzert in die Kornfeldkirche.



An Jo Künzles «Ohrenschmaus» in der Reithalle des Wenkenhofs ist auch «das grösste Schweizer Talent 2011» Maya Wirz zu Gast.

Was sonst noch geschah

Oktober: Der Weinproduzenten-Verband Baselland informiert ausnahmsweise exterritorial über den Weinherbst, nämlich im Riehener Schlipf auf baselstädtischem Boden, wo gleichzeitig die neuen Pächter ab 2014 vorgestellt werden: Hanspeter Zierisen und Thomas Jost. +++ Die Gemeinde Riehen erhöht ihre Subvention für die Externen Sozialdienste auf

das Jahr 2013 von 380'000 auf 450'000 Franken pro Jahr. +++ Im neu renovierten Saal des Landgasthofs findet am 29. Oktober das erste Konzert der neuen Reihe «Classiques» mit dem Leipziger Streichquartett statt.

November: Am Bachgässchen im Singeisenhof eröffnet ein neues Lokal: die Café-Bar «Piazza». +++ Das Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen euphorisiert anlässlich seines 100. Geburtstags in der Dorfkirche das Pu-

blikum mit seinem vielfältigen Jubiläumskonzert. +++ An der Baselstrasse lädt das Familienzentrum «Purpur» zum Eröffnungsfest ein. Die Idee dahinter: einen Ort anzubieten, wo alle Generationen zusammenkommen. +++ Der jährliche Diskussionsabend von «Ecclesia Sempere Reformanda (ESR)» im Meierhof dreht sich um das Thema Intersexualität. Auf dem Podium und mit dem Publikum diskutieren eine Theologin, ein Mediziner vom

Institut für biomedizinische Ethik an der Universität Zürich und eine Mutter eines Kindes, das biologisch nicht einem der beiden Geschlechter zugewiesen werden kann. +++ Die 13. «Regionale» mit insgesamt 200 Kunstwerken ist im Kunst Raum Riehen mit 30 Werken vertreten. +++ Der Musikverein Riehen gibt zum 151. Jahreskonzert seine neue Vereinschronik zum 150-Jahr-Jubiläum heraus.

Dezember: Die Basler Anlaufstelle

des Vereins «SOS werdende Mütter» feiert am 8. Dezember Neueröffnung an der Kornfeldstrasse. +++ Der Einwohnerrat beschliesst eine Kreditkürzung für die Musikschule Riehen und beauftragt den Gemeinderat, bis August 2013 ein neues Konzept für die Erweiterung des Musikunterrichts vorzulegen. +++ Der Hirzen Pavillon auf dem Bäumlhofgut schliesst mit einer feierlichen Finissage seine Türen für die Öffentlichkeit.

Das Jahr in Bildern: Der Sport

Der Riehener Sport feierte 2012 Erfolge: Mountainbikerin Katrin Leumann gewann EM-Silber mit der Staffel und bestritt das Olympia-Rennen in London, Orientierungsläuferin Ines Brodmann wurde Staffel-Weltmeisterin,

Luca Fabian vom in Riehen beheimateten Basler Ruder-Club wurde U23-WM-Dritter, die Riehener Leichtathleten Silvan Wicki und Deborah Werner nahmen an der U20-WM in Barcelona teil, Nicola Müller (TV Rie-

hen) wurde Speerwurf-Schweizer-Meister, die Schachgesellschaft Riehen erhielt den Riehener Sportpreis und gewann Bronze in der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft, zum Beispiel. Und einige hoffnungsvolle Ta-

lente stossen nach wie die beiden Tennisspielerinnen Danièle Spielmann und Rebekka Masárová, die Taekwondo-Kämpferin Deborah Mächler, die Synchronschwimmerin Lea Felber, die Bogenschützen Adrian und Flori-

an Faber, um nur einige zu nennen. Ein unvollständiger Rückblick in Bildern.

Fotos: Michel Studer (6), Philippe Jaquet (3), Lukas Müller (1), Armin Küstenbrück (1), Rolf Spriessler-Brander (4), zVg (8)



Nicola Müller (TV Riehen) wurde 2012 zum zweiten Mal Elite-Schweizer-Meister im Speerwerfen und trat Ende Saison zurück.



Orientierungsläuferin Ines Brodmann, Staffel-Weltmeisterin 2012.



Mountainbikerin Katrin Leumann wurde an der Europameisterschaft Fünfte im Einzel und Zweite mit dem Team und bestritt die Olympischen Spiele 2012 in London.



Luca Fabian vom Basler Ruder-Club wurde Dritter an der U23-Weltmeisterschaft im Littaaischen Trakai.



Die Kinderformation der Steptanzschule «tanzwerk» holte in Biel den Schweizer-Meister-Titel.



Die Riehener Schwestern Noëmi und Lea Felber (sitzend), hier mit ihrem Basler Team in Schweden, feierten Erfolge im Synchronschwimmen.



Karin Olafsson (Speer) und Vik Kähli (Hammer) vom TV Riehen wurden Nachwuchs-Schweizer-Meister in der Leichtathletik.



Deborah Büttel (LCB), Vize-Schweizer-Meisterin über 10'000 Meter.



Silvan Wicki und Deborah Werner (beide OB Basel) wurden U18-Schweizer-Meister und qualifizierten sich für die U20-WM in Barcelona.





Der 93. Baslerstädtische Schwingertag lockte viel Publikum auf die Grendelmatte und bot attraktiven Sport.



Die A-Junioren des FC Amicitia standen im Final des Junioren-Basler-Cups und verloren dort gegen den BSC Old Boys unglücklich mit 1:3.



Flavinia Straumann, SM-Vierte im Springreiten der Jungen Reiter.



Die Bogenschützen Juventas – hier die Medaillengewinner der Outdoor-Schweizer-Meisterschaft in Bern – feierten zahlreiche Erfolge.



Die A-Junioren des UHC Riehen wurden in der Meisterschaft Gruppenzweite und qualifizierten sich für den Regionalfinal.



Taekwondo-Juniorinnen-Schweizer-Meisterin Deborah Mächler.



Die Pistolenschützen der Feldschützen Bettingen erreichten zum dritten Mal in Serie den Final der Schweizer Sektionsmeisterschaft.



Der Sportpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2011, der im Mai 2012 überreicht wurde, ging an die Schachgesellschaft Riehen, Vizemeister 2011 und Bronzegewinner 2012 in der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft.



Theresia Foeldy, Veteranen-WM-Zweite im Tischtennis.



SM-Dritte im Tischtennis Frauen-doppel: Petra Kaufmann.



Tischtennisspieler Réto Scarpatetti gewann die Sommertrophy.



Mountainbiker Pascal Schmutz gewann den Argovia-Cup 2012.



Danielle Spielmann gewann 2012 ihr erstes ITF-Tennisturnier.

Werben Sie gezielt
Werben Sie erfolgreich:
Werben Sie in der Riehener Zeitung!



Individualität und Sicherheit

Seniorenresidenz Südpark
Meret Oppenheim-Strasse 62
4053 Basel
Telefon 061 366 55 55
www.residenz-suedpark.ch

Die Seniorenresidenz Südpark bietet Ihnen komfortables Wohnen mit gepflegter Gastronomie und umfassenden Dienstleistungen. Das Gebäude von Herzog & de Meuron bietet 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen, die Sie individuell einrichten können. Bei Bedarf sind Betreuung und Pflege rund um die Uhr möglich. So geniessen Sie sowohl Unabhängigkeit als auch Sicherheit.

Besuchen Sie uns am 13. Januar 2013 zum Sonntagsbrunch und machen Sie sich Ihr eigenes Bild.
Anmeldung: Telefon 061 366 55 55


SÜDPARK
SENIORENRESIDENZ
Eine Residenz der Atlas Stiftung

RZ027460



Dreikönig-Sternmarsch

Sonntag, 6. Januar 2013 um 17.00 Uhr

Treffpunkte Gemeindehaus Riehen
Schulhaus Wasserstelzen Riehen
Schulhaus Bettingen

Spaziergang In Begleitung eines Königs zur Reithalle
im Wenkenhof

Z'vieri Kakao, Tee und feine Dreikönigsweggli

Wer hat einen König in seinem Weggli gefunden?
Die Königinnen und Könige erhalten eine Gabe.

Rahmenprogramm Musikalische Darbietung
Geschichtenerzähler Paul Strahm

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt und dauert bis 19.30 Uhr

 Gemeinde
Riehen

 RIEHEN
LEBENSKULTUR



RZ027379

Wir betreuen Ihren Garten das ganze Jahr

- Bäume und Sträucher jetzt schneiden
- Biotope ausputzen



Andreas Wenk

Tel. 061 641 25 42
Fax 061 641 63 10

Oberdorfstrasse 57
4125 Riehen

RZ027437

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

 SPIELZEUG
MUSEUM
RIEHEN

 DORF &
REBBAUMUSEUM
RIEHEN

11 – 17 Uhr
Di geschlossen

Zum Jahresanfang ins Museum

Zug um Zug – kleine Eisenbahn
Führung mit Bernhard Graf. 06.01. 11.15 Uhr.

Voranzeige: **Museumsnacht**, 18. Januar 2013
Ticketvorverkauf läuft.
Das Programm dreht sich um die Eisenbahn,
worum denn sonst...?!

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29
www.spielzeugmuseumriehen.ch

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ027652

Kunst Raum Riehen

Regionale 13

under construction
nur noch bis 6. Januar 2013

Führungen/Veranstaltungen:

16 Häuser in Basel, Muttens, Riehen und Liestal,
in Strasbourg, Mulhouse und Hégenheim,
in Freiburg und Weil am Rhein zeigen zeit-
genössische Kunst.

Der Kunst Raum Riehen präsentiert 30 Positionen
des vielfältigen aktuellen Schaffens.

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ027165



Eine Fasnachtsgeschichte der anderen Art

Die einzigartige Sammlung von Fasnachtspostkarten vermittelt ein authentisches Bild der Basler Fasnacht von den Anfängen bis in die Gegenwart. Die Kartengrüsse zeugen von der Vielfalt des gelebten Basler Brauchtums. Was in den witzigen, hintergründigen und teils auch ganz ernsten Bildern der Kartengrüsse steckt, lässt den Leser neue, unbekannte Seiten der Fasnacht entdecken. Die Karten illustrieren die Entwicklung vom fasnächtlichen Vereinsanlass bis zu den heutigen «drei scheenschte Dääg» in all ihren Facetten.

Jürg Plattner, Silvia Schmid-Blum
Basler Fasnachtspostkarten
120 Seiten, 140 Abbildungen
Hardcover
CHF 38.–
ISBN 978-3-7245-1784-9

Jetzt im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch